

ist, dass aufgrund des bislang nur unvollständig erschlossenen Quellenmaterials bis auf weiteres keine geschlossene und abschließende Gesamtbeurteilung der Regierungszeit dieses Kaisers möglich ist.

Sven-Uwe Bürger

Gabriela S i g n o r i : Das 13. Jahrhundert. Eine Einführung in die Geschichte des spätmittelalterlichen Europas. Stuttgart (Kohlhammer) 2007. 202 S., einige Abb.

Die Autorin lehrt mittelalterliche Geschichte an der Universität Konstanz. Diese Tatsache muss zu Beginn genannt werden, da sie erklärt, wie dieses Werk entstanden ist. In ihren Vorlesungen musste die Verfasserin feststellen, dass ihre Studierenden mit einem am Stand der Forschung orientierten Ansatz wenig anfangen konnten, da ihnen die Grundlagen unbekannt waren. Also änderte sie die Konzeption ihres Werks und wählte einen Zugang, der von den aus dieser Zeit überlieferten Quellen ausging. Damit unterscheidet sich diese Darstellung fundamental von den sonstigen Werken des Genres, deren Aufgabe es ist, in eine Epoche einzuführen und dem Leser einen Überblick über diese Zeit zu verschaffen. Ihr Quellenbegriff ist dabei sehr weit gefasst: neben den Schriftquellen bezieht sie auch Karten, Bilder, literarische Zeugnisse und Kunstwerke in ihre Betrachtung ein.

Das erste der insgesamt sieben Kapitel befasst sich mit den Grenzen der damaligen Welt (gemeint ist Europa, genauer gesagt, die lateinische Christenheit). Der Titel könnte ebenso gut lauten „Das Eigene und das Fremde“, denn die acht Unterkapitel untersuchen Themen wie die Ebstorfer Weltkarte, den Vierten Kreuzzug, der zur Gründung des Lateinischen Kaiserreichs in Kleinasien führte, die Albigenserkreuzzüge, die Reconquista, die Reise Wilhelm von Rubruks zu den Tataren und Mongolen, die Kinderkreuzzüge, sowie die nach ihrem Urheber „König Rintfleisch“ benannten Judenpogrome in Franken. Die Themen zeigen, wie sich die Fragen unserer Zeit in der historischen Forschung spiegeln. Statt, wie es früher üblich war, mit den klassischen Themen wie Herrschaft, Religion oder Gesellschaft zu beginnen, steht hier die Frage nach dem Welt- und Menschenbild der damaligen Zeit und dem damit verbundenen Selbstverständnis im Vordergrund. Es lässt sich in der neueren Mediävistik also eine Akzentverschiebung beobachten: da die zeitgenössischen Quellen – und damit auch die Fakten – seit langem bekannt sind, interpretiert man sie in der heutigen Forschung neu. Im Mittelpunkt steht dabei nun zunehmend die Frage nach der Wahrnehmung von Mensch und Umwelt.

Auch die übrigen Kapitel sind von dieser Perspektivik geprägt. Zwar tauchen die „alten“ Themen, wie Kirche, Macht und Recht in knappen Kapiteln immer noch auf, doch nehmen die Fragen nach Bildung, dem Verhältnis von Stadt und Land und den Wirkungen von Literatur und Kunst in dieser Darstellung einen weit größeren Raum ein. So widmet die Autorin den Naumberger Stifterfiguren und dem dortigen Ostlettner mit Motiven aus dem Matthäusevangelium zwei ausführliche und äußerst lesenswerte Kapitel. Nach der Lektüre des Buches bleibt die Frage, ob diese Form der Darstellung den Erwartungen der Zielgruppe, also Studierenden und allen an historischem Überblickswissen Interessierten, entgegenkommt. Die Orientierung an den Quellen hat zur Folge, dass die Autorin in ihrer Argumentation häufig kleinteilig wird und dabei differenziert und abwägt. Abfragbares Prüfungswissen lässt sich daraus nur schwerlich gewinnen. Es ist ein Buch, das hohe Konzentration vom Leser einfordert. Wer diese mitbringt, liest es mit Gewinn.

Herbert Kohl

1.2 Neuzeit ab 1800

Edgar W o l f r u m , C o r d A r e n d e s : Globale Geschichte des 20. Jahrhunderts (Grundkurs Geschichte). Stuttgart (Kohlhammer) 2007. 291 S., zahlreiche Abb. und Karten

Keine Gnade fand dieses Buch beim Rezensenten der Frankfurter Allgemeinen Zeitung: es sei darin nur Triviales zu lesen, die verlegerische Ausstattung indiskutabel und überhaupt seien solche Bücher Armutszeugnisse. Wer es als Student nötig habe, ein solches Buch zu lesen, solle das Fach Geschichte lieber gar nicht erst studieren. Der polternde Ton dieser Kritik nährt